

# Gemeindewerke Straßlach-Dingharting

Landkreis München



## Soll Holzhausen kanalisiert werden?

Ich gehe davon aus, dass niemand die gesamte Gemeinde kanalisieren will. Es besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass kleine Ortsteile, wie z.B. Beigarten, Deigstetten, Epolding und Ebertshausen nicht an den Kanal angeschlossen werden. Aber es muss entschieden werden, ob Holzhausen kanalfrei bleibt, oder an das bestehende Pumpwerk im Gleißental angeschlossen wird. Dabei geht es nicht um ideologisch bestimmte Argumente von Kanalbefürwortern und Kanalgegnern sondern um sachlich diskutierte, zum Teil sogar errechenbare Vor- und Nachteile. Eine Entscheidung ist notwendig, weil Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt Schwierigkeiten bei Bauanträgen machen und die Entscheidung der Gemeinde für oder gegen eine Kanalisierung in die Bauentscheidung mit einbezogen werden soll. Die Gemeinde ist aufgefordert worden, bis zum Ende des Jahres 2005 ein Abwasserentsorgungskonzept vorzulegen.

Grundsätzlich kann nach den bestehenden Vorschriften auf eine Kanalisierung nur dann verzichtet werden, wenn eine Abwasserableitung und Reinigung in einer großen Kläranlage zu zumutbaren Kosten nicht möglich ist. Die Zumutbarkeitsgrenze liegt aber mit € 6.000,- pro Einwohner sehr hoch. Damit können wir nachweisen, dass ein Kanal in den genannten kleinen Gemeindeteilen nicht zumutbar ist und nicht gebaut werden muss. Nicht aber in Holzhausen mit seinen 153 Einwohnern. Dort liegt die Zumutbarkeitsgrenze bei € 918.000,-

Soviel kostet aber der Kanal in Holzhausen lange nicht. Nach Berechnungen des Ingenieurbüros AB-WA PLAN kostet der Anschluss an die örtliche Kanalisation im Gleißental insgesamt € 668.510,- bei erwarteten Zuschüssen von € 398.840,-. Die erforderlichen Eigenmittel betragen demnach „nur“ € 269.670,-. Bei den Zuschüssen ist zu bemerken, dass sie aufgrund der augenblicklichen Gesetzes- und Verordnungslage errechnet worden sind. Dabei ist nicht die Zuwendungsgewährung zweifelhaft, sondern lediglich der Zeitpunkt der Auszahlung offen. Langes warten verschlechtert erfahrungsgemäß die Situation, weil die Zuschussrichtlinien sich eher restriktiv verändern.

Auf dieser Grundlage kämen auf Holzhausener Bürger bei Anwendung des bisherigen Satzes von € 13,65 pro Quadratmeter Geschossfläche Herstellungskosten für den Kanal zwischen € 3.100,- und € 16.300,- zu. Genaue Berechnungen führen aber zu einer deutlichen Reduzierung des Quadratmeter-Betrages. Hinzu kommen allerdings noch die Kosten für den Hausanschluss, die abhängig von der individuellen Situation sehr unterschiedlich sein können.

Die Kosten für die Nachrüstung der in den meisten Fällen vorhandenen 3-Kammer-Gruben mit einer biologischen Stufe sind deshalb besonders schwer konkret anzugeben, weil Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt offensichtlich davon ausgehen, dass alte Kleinkläranlagen nur in geringem Umfang baulich und hydraulisch ausreichend sind, um weiterhin betrieben werden zu können. Das bedeutet aber, dass die Masse der alten Häuser in Holzhausen eine völlig neue Anlage mit biologischer Nachreinigung und nicht nur eine Nachrüstung mit einer biologischen Stufe bauen müssen. Die Kosten dafür betragen nach detaillierter Ermittlung durch die Firma AB-WA PLAN je nach technischer Ausstattung der Kleinkläranlage zwischen € 10.000,- und € 13.000,-, sodass nach Abzug von möglichen Zuschüssen in Höhe von € 2.250,- (€ 1.500,-

für biologische Stufe, € 750,-- für neue 3-Kammer-Grube) noch rund € 8.000,-- bis € 11.000,-- verbleiben.

Hinzu kommt, dass nach einem Kanalanschluss für einen durchschnittlichen Haushalt jährlich lediglich Einleitungsgebühren von rund € 600,-- anfallen ( $170 \text{ m}^3 \text{ Wasserverbrauch} \times € 3,24/\text{m}^3$  plus Grundgebühr in Höhe von € 61,20). Dagegen werden die jährlichen Betriebskosten der häuslichen Kleinkläranlagen vom Ingenieurbüro AB-WA PLAN für Holzhausen insgesamt auf rund € 35.000,-- jährlich geschätzt gegenüber € 18.800,-- für die gesamte Einleitung der Abwässer nach Grünwald und München. Das liegt daran, dass für die Kleinkläranlagen jährliche Kosten für Wartung, Überwachung durch einen privaten Sachverständigen für Wasserwirtschaft und Laborkosten für Abwasseruntersuchungen anfallen.

Der Kanalanschluss amortisiert sich also nach Berechnung und Überzeugung des Ingenieurbüros AB-WA PLAN sehr schnell. Nach der so genannten LAWA-Kostenvergleichsrechnung, die alle Kosten für die nächsten 50 Jahre berücksichtigt, ist der Kanalanschluss für Holzhausen deutlich kostengünstiger als die Nachrüstung der Kleinkläranlagen für jedes Haus. Deshalb empfiehlt das Ingenieurbüro aus betriebswirtschaftlichen und auch wegen des nahe gelegenen Brunnens für die Wasserversorgung der gesamten Gemeinde Straßlach-Dingharting aus wasserwirtschaftlichen Gründen eindeutig den Kanalanschluss des Ortsteils Holzhausen.

So wie jetzt kann die Abwasserentsorgung aus rechtlichen Gründen nicht bleiben. Weil Bau- und Betriebskosten von Kleinkläranlagen mit biologischer Nachreinigung erheblich sind, fahren die Holzhausener Bürger nach Überzeugung des Fachbüros auf längere Sicht mit einem Kanalanschluss deutlich günstiger als mit einer Einzellösung durch Kleinkläranlagen. Es bleibt abzuwarten, wie der Gemeinderat über dieses Thema entscheiden wird. Nach den vorliegenden Erkenntnissen kann die Werkleitung nur die Kanalisierung von Holzhausen als die beste Lösung vorschlagen.

Straßlach, 1. Dezember 2005

Gemeindewerke Straßlach-Dingharting

  
Bredendiek  
Werkleiter